



Sarah Donata Schneider

# **Raumbild, Zeitbild, Sinnbild**

Das Mozarttheater  
Ursel und Karl-Ernst Herrmanns

Tectum



Nomos

**Kleine Mainzer Schriften  
zur Theaterwissenschaft**



**Kleine Mainzer Schriften  
zur Theaterwissenschaft  
Band 30**

*Raumbild, Zeitbild, Sinnbild  
Das Mozarttheater  
Ursel und Karl-Ernst Herrmanns*

von

Sarah Donata Schneider

Herausgegeben von Peter Marx,  
Kati Röttger und Friedemann Kreuder

Tectum Verlag



**Nomos**

Sarah Donata Schneider

Raubild, Zeitbild, Sinnbild

Das Mozarttheater Ursel und Karl-Ernst Herrmanns

Zugl. Diss. Johannes Gutenberg-Universität Mainz, 2020

Die vorliegende Arbeit wurde vom Fachbereich 05 der Johannes Gutenberg-Universität Mainz im Jahr 2020 als Dissertation zur Erlangung des akademischen Grades eines Doktors der Philosophie (Dr. phil.) angenommen.

*Eingereicht unter dem Originaltitel „Mozart und das Andere der Vernunft. Visuelle Dramaturgie als Inszenierungsstrategie im Musiktheater Ursel und Karl-Ernst Herrmanns“.*

Kleine Mainzer Schriften zur Theaterwissenschaft; Band 30

© Tectum – ein Verlag in der Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2021

eBook 978-3-8288-7707-8

(Dieser Titel ist zugleich als gedrucktes Werk unter der ISBN 978-3-8288-4634-0 im Tectum Verlag erschienen.)

ISSN 1867-7568

Titelbild: Vitellia (Catherine Naglestad) und Sesto (Susan Graham) in *La clemenza di Tito* (2005). In: *La clemenza di Tito*. Opera seria in zwei Akten. Regie: Ursel und Karl-Ernst Herrmann (Inszenierung), Opéra national de Paris (Palais Garnier) 2005. © ullstein / Colette Masson.

Gesamtverantwortung für Druck und Herstellung:

Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG

Alle Rechte vorbehalten

Informationen zum Verlagsprogramm finden Sie unter

[www.tectum-verlag.de](http://www.tectum-verlag.de)

### **Bibliografische Informationen der Deutschen Nationalbibliothek**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Angaben sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

**Für Maria**



# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort</b> .....	XI
<b>I. Visuelle Dramaturgie als Inszenierungsstrategie</b> .....	1
I.1 Gegenauflärerische Tendenzen im Theater des 20. Jahrhunderts .....	3
I.2 Gegenauflärerische Tendenzen im Theater Ursel und Karl-Ernst Herrmanns ...	15
I.3 Das Mozarttheater Ursel und Karl-Ernst Herrmanns .....	24
<b>II. Das Herrmann'sche Theaterbild</b> .....	33
II.1 Das Bild im Theater .....	35
II.1.1 Bildliches Sehen .....	36
II.1.1.1 Die Bildlogik .....	37
II.1.1.2 Das Bildgedächtnis .....	39
II.1.1.3 Das Bildwissen .....	40
II.1.2 Bildliches Denken .....	43
I.1.2.1 Das Bildmedium .....	43
II.1.2.2 Die Bilderinnerung .....	46
II.1.2.3 Die Bilderfahrung .....	48
II.1.3 Bildliches Lesen .....	52
I.1.3.1 Das Theaterbild .....	55
I.1.3.2 Das Theaterbild in der Mozartzeit .....	58
I.1.3.3 Das Theaterbild in der Gegenwart .....	60
II.2 Das Bild im Mozarttheater .....	66
II.2.1 Mozart und <i>Die Entführung aus der Serail</i> .....	68
II.2.1.1 Mozart und die aufgeklärte Orientrezeption .....	70
II.2.1.2 Mozarts <i>Die Entführung aus dem Serail</i> .....	72



II.2.2	Mozartbilder in <i>Die Entführung aus dem Serail</i> .....	76
II.2.2.1	Die Syntax des Theaterbildes – Das Raumbild Karl-Ernst Herrmanns als Mozarts Zeitbild .....	78
II.2.2.2	Die Semantik des Theaterbildes – Mozarts Zeitbild als das Sinnbild Ursel Herrmanns .....	87
<b>III.</b>	<b>Raum, Zeit, Sinn</b> .....	<b>101</b>
III.1	Das Raumbild Karl-Ernst Herrmanns .....	106
III.1.1	Mozarts <i>Idomeneo</i> (1781) .....	107
III.1.1.1	Mozarts Revolution der Gefühle .....	108
III.1.1.2	Zu Mozarts <i>Idomeneo</i> .....	112
III.1.2	Ursel und Karl-Ernst Herrmanns <i>Idomeneo</i> (2006) .....	117
III.1.2.1	Raum I: <i>Idomeneo</i> (2006) .....	119
III.1.2.2	Raum II: <i>Così fan tutte</i> (2006) .....	130
III.1.2.3	Raum III: <i>La clemenza di Tito</i> (2005) .....	141
III.2	Mozarts Zeitbild .....	150
III.2.1	Mozarts <i>Così fan tutte</i> (1790) .....	152
III.2.1.1	Mozart zwischen Exotik und Erotik .....	153
III.2.1.2	Zu Mozarts <i>Così fan tutte</i> .....	157
III.2.2	Ursel und Karl-Ernst Herrmanns <i>Così fan tutte</i> (2006) .....	164
III.2.2.1	Zeit I: <i>Così fan tutte</i> (2006) .....	167
III.2.2.2	Zeit II: <i>La clemenza di Tito</i> (2005) .....	180
III.2.2.3	Zeit III: <i>Idomeneo</i> (2006) .....	187
III.3	Das Sinnbild Ursel Herrmanns .....	194
III.3.1	Mozarts <i>La clemenza di Tito</i> (1791) .....	196
III.3.1.1	Mozarts Resonanzräume der Leidenschaft .....	197
III.3.1.2	Zu Mozarts <i>La clemenza di Tito</i> .....	201
III.3.2	Ursel und Karl-Ernst Herrmanns <i>La clemenza di Tito</i> (2005) .....	207
III.3.2.1	Sinn I: <i>La clemenza di Tito</i> (2005) .....	212
III.3.2.2	Sinn II: <i>Idomeneo</i> (2006) .....	223
III.3.2.3	Sinn III: <i>Così fan tutte</i> (2006) .....	233

<b>IV. Mozart und das Andere der Vernunft</b> .....	241
<b>V. Quellenverzeichnis</b> .....	251
V.1 Abbildungen .....	251
V.2 Vergleichsabbildungen .....	254
V.3 Inszenierungen .....	258
V.4 Primärliteratur .....	259
V.5 Sekundärliteratur .....	260
<b>Dank</b> .....	273



## Vorwort

Sarah Donata Schneider legt mit ihrer Dissertation die erste Monographie zu einem der bedeutendsten zeitgenössischen deutschen Bühnen-Bildkünstler des deutschen Sprechtheaters, Karl-Ernst Herrmann, vor, der im Regie-Duo mit seiner Frau Ursel Herrmann auch das europäische Musiktheater nachhaltig prägte. Es ist jedoch nicht nur die höchst verdienstvolle „Pioniertat“ der ihrer Arbeit zu Grunde liegenden Materialerhebung an sich, sondern auch das extravagante, originelle Forschungsdesign, das diese Materialerhebung anleitet und strukturiert, was diese Schrift auszeichnet: Schneider geht hinsichtlich der Art, wie sie Theater-/Historiographie betreibt, von zwei *kulturellen Entwurfsschüben* (Helmar Schramm) seit der Nachkriegs-, bzw. Krisenzeit der 1960er Jahre sowie während der Übergangszeit vom 18. zum 19. Jahrhundert aus, wenn sie die spezifische Ästhetik der *postdramatischen visuellen Dramaturgie* (Hans-Thies Lehmann) der/Herrmanns dezidiert in eine *monadische Konstellation* (Rudolf Münz mit Walter Benjamin) mit dem *Mozart-Zeitalter* (Wolfgang Promies) bringt. Durch diese *dialektische Bild-Einstellung* (Walter Benjamin) ihrer heuristischen Optik wird die *Posthistoire* (Lyotard) im Bewusstsein zeitgenössischer Theaterkünstler der Neo-Avantgarde seit den 1960er Jahren – wie sie im *Traum-/Bild* als primordiales Kompositionsprinzip der Inszenierungen der/Herrmanns und der auf sie bezogenen *Aisthesis* (als einer Art *Ersatzverzauberung* auf der rezeptiven Ebene der Zuschauer\*innen) sinn(en)fällig wird – von Schneider unter den Vorzeichen der sogenannten ‚Gegen-Aufklärung‘ (Hartmut und Gernot Böhme) besonders effektiv ins Licht der Erkennbarkeit gerückt, wenn sie besagte Symptomatik gerade an denjenigen Inszenierungen der/Herrmanns elaboriert, die seit den 1980er Jahren auf Basis des Ausgangsmaterials von Mozart-Partituren in Wien, Salzburg, Brüssel und Paris erarbeitet wurden. Um die performative Prozessierung dieses bildbasierten kulturellen Sinns in den Musiktheater/inszenierungen der/Herrmanns theoretisch-begrifflich und methodisch-systematisch

zu greifen, entwickelt Schneider eine in höchst origineller Weise unterschiedliche (rezeptive) Inszenierungsebenen facettenreich umspannende begriffliche Trias des *dialektischen Zusammenspiels* der Kategorisierungen von ‚Raumbild‘, ‚Sinnbild‘ und ‚Zeitbild‘.

Sie liefert mithin eine fachlich einschlägige Studie für die zukünftige Erforschung von ‚Bilder-Theater‘ / mit gegen-aufklärerischem Verweisungsbezug der theaterkünstlerischen Neo-/Avantgarde seit den 1960er Jahren schon allein hinsichtlich der Übertragbarkeit ihres Analyse-Verfahrens zur weiteren historisierenden Ausdifferenzierung unterschiedlicher Formen von *visueller Dramaturgie* in Theaterarbeiten etwa Willi Schmidts (als des inspirierenden Lehrers von Karl-Ernst Herrmann), Wieland Wagners, Wilfried Minks' oder auch Achim Freyers.

Friedemann Kreuder

Mainz, im Juni 2021